

## Panorama v. 14.09.2023

### Cum-Ex: Panorama durfte aus Tagebuch von Bank-Chef zitieren

Anmoderation

Anja Reschke

„32 Milliarden Euro – man muss sich diese Summe immer mal vor Augen führen. 32 Milliarden Euro wurden dem Staat und damit uns Anfang der 2000er durch Cum Ex und vergleichbare Geschäfte geraubt. Dass Cum Ex nicht nur eine Sache von gierigen Bankern, Anlegern und Anwälten ist, sondern irgendwie auch an Olaf Scholz klebt hat etwas mit Panorama zu tun. Denn diese Sendung hat damals den entscheidenden Hinweis darauf geliefert. Dafür haben wir mächtig Gegenwind kassiert, uns wurden ordentlich Steine in den Weg geworfen, auch juristisch. Jetzt geht eine wesentliche Auseinandersetzung dazu in die Endrunde.“

Das ist einer der mutmaßlichen Cum-Ex-Täter: Christian Olearius, langjähriger Chef der Hamburger Warburg Bank. Über Cum-Ex will er seit Jahren nicht wirklich gerne sprechen.

O-Töne:

Panorama (03.11.2016): „Darf ich Ihnen eine Frage stellen? Mich würde interessieren, ob Sie mit CumEx-Geschäften Geld verdient haben und damit zu Lasten des Steuerzahlers...“

Christian Olearius: „...komm hör auf, lassen Sie mich doch zufrieden.“

Panorama: „Jetzt stehen diese schwerwiegenden Vorwürfe gegen Sie im Raum. Ich möchte ja nur, dass...“

Christian Olearius: „Ich hab die doch nicht erhoben. Warten Sie doch mal ab! Haben Sie doch etwas Geduld. Ja?“

Panorama: „Ja, aber worauf soll ich denn warten?“

Christian Olearius: „Auf eine vernünftige Beendigung dieser gesamten Chose.“

Und das ist der langjährige Erste Bürgermeister von Hamburg: Olaf Scholz. Auch er äußert sich seit Jahren eher ungern zum Hamburger Cum-Ex-Fall.

O-Töne

Panorama (13.02.2020): „Moin Herr Scholz, Tag, eine Frage: Uns interessiert: Warum hat Ihr Senat 2016...“

Sprecher: „Nein, Entschuldigung, nein.“

Panorama: „Cum-Ex, Cum-Ex, Cum-Ex-Profite...“

Was beide verbindet? Die Warburg-Bank von Olearius hatte damals viele Millionen Euro Steuergeld von Hamburg erbeutet. Als das 2016 aufflog, war eines zunächst seltsam: Die Stadt Hamburg wollte die geraubten knapp 50 Millionen Euro gar nicht zurück. Dann deckte Panorama auf, dass genau in dieser Zeit der Bürgermeister den Banker mehrfach getroffen hatte. Die Quelle der Recherche: ausgerechnet das Tagebuch von Olearius. Der hat über die Treffen genau Buch geführt. Panorama hatte daraus zitiert. So schrieb Olearius etwa über sein Treffen mit Scholz: (TAGEBUCH vom 10.11.2017): *„Dann berichte ich vom Sachstand bei Finanzbehörde, Staatsanwaltschaft. Ich meine, sein zurückhaltendes Verhalten so auslegen zu können, dass wir uns keine Sorgen zu machen brauchen.“* Scholz selbst hatte von diesen Treffen vor der Panorama-Recherche nie berichtet. Nur wegen der Tagebuch-Veröffentlichung flogen sie auf. Nach der Sendung verklagte Olearius

Panorama: das wörtliche Zitieren aus seinem Tagebuch sei illegal. Der Schutz seiner Persönlichkeitsrechte habe Vorrang. Jahrelang befassten sich Gerichte mit der Frage: Durfte aus dem Tagebuch zitiert werden? Nun hat das Oberlandesgericht in Hamburg angekündigt: man werde der Position von Panorama stattgeben. Das Zitieren sei also erlaubt. Hauptgrund: das überragende öffentliche Interesse. Im Oktober soll das Urteil verkündet werden. Im Übrigen: Olearius muss ab nächster Woche selbst vor Gericht, wegen besonders schwerer Steuerhinterziehung. Er sagt, er sei unschuldig. Wenn das Gericht das anders sieht, droht ihm eine mehrjährige Gefängnisstrafe.

Bericht: Robert Bongen, Volker Steinhoff

Kamera: Alex Grantl

Schnitt: Florian Frenzel